

L00709 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 21. 7. 1897

21/7

Mein lieber Hugo,

dafs wir uns erft im Herbst fehn werden, ift mir fehr leid. – Laffen Sie nur von  
fich hören; auch zeigen Sie mir an, wohin ich Ihnen die 2 letzten MOZARTbände  
5 fchicken foll.

Richard ift nun zu einer wirklichen Radpartie nicht zu bewegen; ich aber fahre,  
weñ das Wetter gut ift, Freitag (mit einem kleinen Schwager) nach Salzburg. Samf-  
tag: SALZB. – BERCHTESGADEN – RAMSAU – ZELL AM SEE. Soñtag – an der Bahn, fo  
weit ich komme, um Mittgs einzufteigen und am Abend in Wien einzutreffen. –

10 „Neulich war ich in AUSSEE bei den LOEBS; geftern waren fie in ISCHL. CLARA  
fühlt fich fehr verlassen von Ihnen. Sie hat es anders ausgedrückt; aber das ift  
der Sinn. –

Sie wiffen wohl, dfs BURCKHARD die JORDAN nicht aufführt? – Ich ärgere mich fehr;  
umfomehr als ich zu ahnen glau,be, wo die Gründe liegen und wer eigentlich ...  
15 fagen wir »mit«fchuldig ift. –

– Sie fchreiben mir bald nach Wien, nicht wahr?

Ihr

Arthur.

ISCHL, 21/7 97.

Grüßen Sie P. A., weñ er fchon bei Ihnen ift.

© FDH, Hs-30885,62.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 936 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1964, S.94.

13–15 *Burckhard ... »mit«fchuldig*] Siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 17. 7. 1897.